



Das Ziel der Reise: Monaco

Lumenis: Laserfortbildung der Extraklasse

Von einem morgendlichen Wasserrohrbruch größten Ausmaßes im neu bezogenen Haus ließen wir uns noch lange nicht davon abhalten, unsere Fortbildungsreise anzutreten. Vor Schreck um Jahre gealtert, überließen wir den wahr gewordenen Alptraum unseren Klempnern und erreichten bequem, satte 10 Minuten vor Abflug, den Flughafen Siegerland. Sichtlich unter Stress stehende Flughafenangestellte fingen uns routiniert ab und beförderten uns augenblicklich ins Flugzeug. Die Gurte klickten, und das ausschließlich für Lumenis Kunden gecharterte Flugzeug erhob sich pünktlich auf die Sekunde in die Luft.

Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, dass wir uns auf dem Weg in eine unvergessliche Reise, randvoll gefüllt mit neuem Wissen, Entertainment und Spannung befanden. 130 Minuten dauerte der Flug bei bestem Wetter, der uns atemberaubende Ausblicke auf schneebedeckte Berge, Seen und Flüsse bescherte. Bereits jetzt bekamen wir eine kleine Kostprobe davon, wie es ist, verwöhnt zu werden: Der Pilot umflog größere Wolkenfelder, wahrscheinlich um unsere Körper nicht unnötig zu erschüttern! Schließlich landeten wir in Nizza.



Mit dem Heli ging's von Nizza nach Monaco

Hier hatte man uns zu unserem größten Vergnügen in Helikopter gesteckt, die uns entlang der Côte d'Azur bis nach Monaco brachten. Noch ganz berauscht von dieser unkonventionellen Form der Beförderung fuhr man uns mit dem Bus in das ozeanografische Museum von Monaco, das in der Tat einen bleibenden Eindruck hinterließ. Vor allem freuten wir uns über die dicken Fische mit der Pressluftflasche, die so nett gewunken haben. Aber auch das Spezialitäten- und Getränkebuffet auf dem Dach des Museums bot uns allen bei sommerlichen Temperaturen Anlass zur Freude.

Während des nachfolgenden Altstadtspaziergangs durch Monaco erhielten wir eine Menge Insiderinformationen, durch die wir das Lebensgefühl in diesem Zwergstaat ein bisschen nachempfinden konnten. Vorbei am eher bescheiden anmutenden Haus der Prinzessin Caroline ging es durch den Park der 365 Themengärten am Hafen von Fontvieille, vorbei am Parlament von Monaco in die legendäre Kathedrale, in der Gracia Patricia und Fürst Rainier heirateten und später bestattet wurden. Vor dem durch architektonischen Stilmix geprägten Fürsten-

palast erfolgte gerade ein symbolischer Wachwechsel der in geschmackvoll weißen Tropenuniformen gekleideten Soldaten.

Der Blick auf die noch vor wenigen Tagen befahrene Formel 1-Rennstrecke und die noch immer aufgebauten Zuschauertribünen war allgegenwärtig. Wir fuhrten mit einem im 4. Untergeschoss geparkten Bus nur wenige Kilometer weiter bis in unser Hotel auf französischem Boden. Malerisch gelegen eröffnete sich uns das am Felsen in 330 m Höhe gebaute Vista Palace-Hotel. Ganz gleich, von welchem Fenster oder Balkon aus man auch schaute, ausnahmslos präsentierte sich uns ein überwältigender Ausblick, so dass man immer ein wenig verharrete, um sowohl die natürlich entstandene als auch die vom Menschen erschaffene Ästhetik der Umgebung zu betrachten. Dies entschädigte die kleineren Mängel der französischen Technik wie in der Hand verbleibende Türklinken oder minutenlange Irrfahrten im Aufzug, die allerhöchstens ein amüsantes Nebenspektakel darstellten. Vor dem Abendessen blieb noch genug Zeit für eine Erfrischung im herrlich angelegten Pool und etwas Bewegung im gut ausgestatteten Fitnessstudio. Das Diner fand in sehr festlicher Atmosphäre und an großen geselligen Tischen zum bestmöglichen Kennenlernen der weiteren Kursteilnehmer statt. Einleitend stellte Hauke A. Harms, Geschäftsführer der Lumenis (Germany) GmbH, das stets gutgelaunte und sehr liebenswürdige Lumenis-Team sowie die Referenten des kommenden Tages vor. Nach anregenden fachlichen und privaten Plaudereien ging ein aufregender und erlebnisreicher Tag zu Ende. Dass dem Überraschungseffekt und dem Einfallsreichtum der Lumenis-Organisatorin Svetlana Lazic keine Grenzen gesetzt werden konnten, schwante uns dann am folgenden Tag.

Am Vormittag fand ein interessanter Laserschutzkurs statt. Als nächstes referierte Dr. Hans Haas in einem außergewöhnlich überzeugenden Beitrag zum Dental-Laser Opus Duo von Lumenis, ergänzt von einem praxisnahen Live-Hands-on-Training. Nach einem ausgezeichneten Lunch fand das wissenschaftliche Programm seine Fortsetzung in

spannenden Neuigkeiten und Erfahrungen aus der zahnärztlichen Lasermedizin sowie mit Tipps aus der ästhetischen Medizin bei der Therapie der Elastosis cutis mit Fillern und Botulinumtoxin A.

Nun hatten wir uns eine kleine Erholung verdient und räkeltten uns unter der Sonne Frankreichs oder ließen uns im Pool treiben, immer mit dem Blick auf das faszinierende Monaco. Die folgende Busfahrt ins abendliche Monaco zum Abendessen im Café de Paris löste bei allen einen Ausdruck größter Zufriedenheit aus. Wir hofften, dass die Zeit doch ein kleines bisschen stehen bleiben möge. Auf der ehrwürdigen Terrasse des Cafés versammelten wir uns mit Hilfe professioneller Regieanweisung zum Gruppenfoto aller Fortbildungsteilnehmer.



Im Casino kamen die Kursteilnehmer aus dem Staunen nicht mehr raus

Auf den nachfolgenden Kasinobesuch waren wir bestens vorbereitet: elegant gekleidet und ein paar Taler im Geldbeutel, um die Bank zu sprengen! Aber anstatt sich dem Spielrausch zu ergeben, wurden wir mal vom imposanten Interieur des Casinos, mal von skurrilen Mitmenschen abgelenkt, die dem Geldspiel offensichtlich eine größere Gewichtung gaben.

Sehr amüsiert haben wir uns auch über das Treiben vor dem Casino: Die multiplen, scheinbar verkehrswidrig geparkten Edelkarossen erfreuten sich bei der internationalen Damenwelt extrem hoher Beliebtheit. Ein Foto vor oder auf der Kühlerhaube der begehrten Luxusautos schien Pflichtprogrammteil und Volkssport diverser Besucher Monacos zu sein. Von unseren eigenen Ärztinnen und Begleiterinnen tummelte sich merkwürdigerweise keine einzige in aufreizender Pose auf den teuren Schlitten.

Der dritte Tag begann nach einem ausgezeichneten Frühstücksbuffet mit aktuellen Highlights aus der Welt der Laser- und IPL-Technologie sowie der Ästhetischen Medizin.

Die charmanten Referenten Dr. Gerd Kautz und Dr. Alina Fratila gestalteten das wissenschaftliche Programm unter reger Anteilnahme des Auditoriums bis in den frühen Nachmittag mit einem Mix aus Vorträgen und Hands-on-trainings. Im Anschluss fuhren wir alle gemeinsam nach Nizza zum Gourmet-Spaziergang, der seinem Namen alle Ehre machte. Unser Weg durch die Altstadtgassen führte vorbei an den buntesten Geschäften sowie an einer riesigen Zahl von verschiedensten Delikatessenläden mit den appetitlichsten Auslagen und Dekorationen. Das führte dazu, dass unsere Mägen irgendwann auf Kniekehlniveau absanken.



Ein zufriedene Gemeinschaft, die Kursteilnehmer in Monaco

Glücklicherweise erreichten wir aber schon bald den ersten heiß ersehnten Socca-Gourmetstop in einem gemütlichen Straßenbistro. Gestärkt setzten wir unseren Weg fort und gelangten an einen Olivenfachhandel, der aufgrund seiner feinen Ware selbst Olivenkritiker überzeugte. Dann hielten wir an einer Metzgerei, vor der in einer Glasvitrine zwei geschlachtete, mit Köpfen belassene Schweine attraktiv übereinander platziert waren. Das makabere Interesse für dieses Arrangement wurde von unserer Altstadtführerin prompt fehlinterpretiert, und im Handumdrehen besorgte sie einige Scheiben des intestinalen Cocktails aus der Ferkelmitte. Nur die Mutigsten unter uns wagten davon zu kosten ... Wenig später erreichten wir auf einem Kirchvorplatz einen weiteren kulina-

rischen Höhepunkt: Eine Eisdielen mit ca. 100 Eissorten. Jeder suchte sich noch schnell ein gemütliches Plätzchen, um dann in Ruhe Eis mit zum Beispiel Thymian- oder Tomaten-Basilikum-Geschmack zu genießen. Weiter ging es zu einem traditionellen Weinkeller. Zwischen riesigen Weinfässern und Spinnweben gab es edlen Wein und verschiedene Sorten Käsehäppchen. Die ohnehin schon gute Laune steigerte sich hier sichtlich. Zuletzt besuchten wir noch die Confiiserie Chez Auer. Hier gab es kandierte Aprikosen zum Kosten, und wir bekamen sogar Dragees in Oliven-, Orangen- und Zitronenform als Mitbringsel für Daheimgebliebene geschenkt.

Man könnte meinen, dass dieses Programm für einen Tag mehr als ausreichend genug war. Aber nachdem wir uns in unserem Hotel frisch gemacht hatten, fuhren wir zum Abendessen und erlebten ein Restaurant der Sonderklasse. „Le Mas Provençal“ hieß das extravagante Lokal in Eze Village. Wir traten ein und befanden uns auf einer Entdeckungsreise in einem tropischen Pflanzenparadies. Wohin man auch sah, wuchsen üppig die prächtigsten und teils exotischen Gewächse. Wasserfälle - aus Skulpturen und Steinformationen entspringend - vollendeten die botanische Vielfalt. Durch die sehr originellen und wohlschmeckenden Speisen konnten wir uns tatsächlich zeitweise von den optischen Reizen befreien und unsere Konzentration den Gaumenfreuden widmen. Und dann war da noch unser akustisch ständig präsenter Alleinunterhalter, der die Stimmung mit teils sehr eigenwilligen Interpretationen weltberühmter Songs anheizte. Er vermochte es, die Workshopteilnehmer durch aktives Mitsingen in sein Konzept zu integrieren, wobei sich der eine oder andere als verkanntes Gesangstalent enttarnte. Als plötzlich eine Tanzanimateurin im Lokal auftauchte, war der im Sitzen stattfindende Teil des Abends endgültig vorbei. Diese eifrige Dame gab im wortwörtlichen Sinne „ihr letztes Hemd“, um die Gäste bei Laune zu halten.

Es näherte sich bedrohlich aber unaufhaltsam unser Abreisetag. Am Vormittag des vierten Tages bot sich allen Fortbildungsteilnehmern die Möglichkeit

zum intensiven Austausch ihrer eigenen Erfahrungen mit Lasern, IPL-Technologie, Praxismangement oder Berufspolitik. Der eigentliche Abschied aus Monaco ereignete sich dann an einem weiteren absolut erlesenen Ort der Region. Die Bühne für dieses Event boten die Terrassengärten des berühmten Hotels Chevre d'Or – „Goldene Ziege“ – in dem einmaligen mittelalterlichen Bergdorf Eze Village. Ein letztes Mal verwöhnte uns das Lumenis-Team mit Cocktails und Canapés. Dies war die gelungene Kulisse für einen krönenden Abschluss einer intensiven, aufschlussreichen und doch viel zu kurzen Traumreise. Diese perfekt organisierte Fortbildungsreise war zudem auch ein königlicher Urlaub. Wir lernten ein fachlich kompetentes Team kennen, in dem sich jeder einzelne als liebenswerter und sympathischer Charakter herausstellte. So fiel uns der Abschied richtig schwer. ■